

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ede Landstraße 12 bis 14 bzw. Kobergasse 1, Eingang für Verlag, Bestellen und Anzeigenannahme; Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech. Sammelnummer 7993
Gesamtdirektion: Ebere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7081) und Kurgasse 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Hertling in Halle.

Nummer 47

Halle, Sonnabend den 17. Februar

1917

Erfolgreiche Fliegerunternehmungen an der Westfront.

Mehrere feindliche Munitionslager an der Somme in die Luft geflogen.

(H. T. A.) Großes Hauptquartier, 17. Februar.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Seereisgruppe Kronprinz.
An der Westfront und im Somme-Gebiet, besonders auf beiden Ufern der Somme erreichte der Artillerielampf beträchtliche Stärke. An mehreren Stellen wurden englische Artillerieabteilungen, ferner ein Mörserbatterien und ein nach Trommelfeuer einsetzender harter Mörser abgewiesen.

Seereisgruppe Kronprinz.
An der Meuse, westlich von Barry-an-Bac und in der Champagne südlich von Ripont, schlugen französische Bomben ein.
Mehrere Fliegergeschwader bewarben wichtige Anlagen hinter der feindlichen Front ausgiebig mit Bomben. An der Somme flogen mehrere Munitionslager der Gegner in die Luft. Rauch und Erdbewitterung waren bis St. Quentin wahrnehmbar.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Bei Alzert, südwestlich von Eufel, bei Borow, südlich von Arresand und südwestlich von Stanislas scheiterten russische Unternehmungen.
Front des Generaloberst Grafen Joseph von Höfer südlich des Eling-Tales haben sich seit Morgengrauen Kämpfe entzündet.

Bei der Seereisgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenitz und an der Wascebonischen Front hat sich die Lage bei geringer Gefechtsintensität nicht geändert.
Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Ein Zehntel der Welttonnage im Januar vernichtet!

Kopenhagen, 17. Februar. Das Kopenhagener Blatt „Politiken“ schreibt, wenn die U-Boote ihre Tätigkeit so fortsetzen, wie sie solche begonnen haben, ist man in hiesigen maritimen Kreisen der Ansicht, daß ausgangs Februar mindestens 1500 000 Brutto-tonnen vernichtet sind. Die im Januar 1917 vernichtete Tonnage beträgt nach zuverlässigen Mitteilungen 4500 000 Tonnen, oder zirka 1 Zehntel der gesamten Welttonnage. Die Tonnage, die früher von den Deutschen in einem Zeitraum von 2 1/2 Jahren vernichtet worden ist, wird bei dem jetzigen Tempo in 3 Monaten vernichtet werden können. (L. A.)

Amerika vor weiteren Entscheidungen.

Kein Krieg ohne Schiedsgericht?

New York, 17. Februar. Die „Daily News“ melden aus Washington: Das Kongressmitglied Mann brachte eine Gesetzesvorlage ein, wonach alle internationalen Streitigkeiten der amerikanischen Politik zunächst einem Schiedsgericht vorzulegen sein müßten. Die Vorlage wurde angenommen, wie „Daily News“ hinzufügen, von einem unvorhergesehenen und scharf besetzten Senat, das sich der Tragweite des Antrages nicht bewußt war. „Daily News“ berichten aus diesem Bericht über diesen Beschluß, der dem Präsidenten Wilson in seinen Entscheidungen sehr hinderlich werden könne. Das Blatt heißt, daß der Senat der Gesetzesvorlage die Genehmigung verweigern werde. „Morning Post“ erklärt in einer Washingtoner Meldung, daß der Senat von einer sehr starken Strömung gegen den Krieg beherrscht sei. (H. T. A.)

Die überlachten Panke.

Genf, 16. Februar. Wie dem „Zeit Journal“ aus Neuchâtel gemeldet wird, führt eine Meldung der „Tribune“ aus: In amerikanischen Streifen berichten man, Deutschland werde seinen Interzessionskrieg in seiner Welle münden. Die Welle der Vorbereitung überdies alle Gesandten der Alliierten. Eine amtliche Verlautbarung hat erklärt, daß die Entente durch die Fahrt der „Creans“ und der „Nobels“ die Lage zu verhängnisvoller drohe. Am gleichen Blatt heißt es: Die Beiden von Amerikanern für die Beiden die Gefahrzone durchdringenden Schiffe seien Zeichen einer feindlichen Meinung und der Beweis dafür, daß man sich in Amerika der Gefahren gar nicht bewußt sei, die diese Schiffe lauten. (H. T. A.)

Die bedrängte amerikanische Industrie.

(L. U.) London, 17. Februar. Aus New York meldet die „Times“, daß die industrielle Unternehmung in den Vereinigten Staaten in eine immer bedrängtere Lage kommen, da die Zufuhr von Rohstoffen und die Vorbereitung von fertigen Erzeugnissen sich täglich schwieriger gestaltet. Von einer Eisenbahngesellschaft ist das neueste Rohmaterial vollständig abgebrochen, während bei einer Reihe weiterer (Wätereien) mit Öle, das für 20 Schiffe in dem New Yorker Hafen bestimmt ist, der Befehl erlassen wurde, zu unabhaltbar geworden, es hat sich als notwendig herausgestellt, zweimal in der Woche nach den Schiffs des Ozeans zu senden, um zu verhindern, das Abbruchsmaneuver eintrifft.

Die bedrängte amerikanische Schifffahrt.

Rotterdam, 17. Februar. „Daily Telegraph“ meldet aus New York, die amerikanische Regierung werde den Handelsfahrern keine Schiffe genehmigen, bevor Wilson nicht darüber im Kongreß berichtet habe und durch den Senat genehmigt worden sei. Die Spannung sei ansehlich durch die Verletzung der Beschlüsse des „Harrubale“ gemindert worden. Aber die Deutschen der Journalisten, die mit dem Reich verhandeln, seien wenig beruhigt. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ meldet, es befinde sich ein Drittel zurückgezogenen seien. Der Krieg habe in diesem einzigen Jahre Frankreich 2 Millionen Männer, oder den Wert von 5 Armeekorps gekostet. (L. A.)

Die schweren britischen Verluste an der Westfront.

Genf, 17. Februar. In einem deutschfeindlichen Artikel der „Daily Chronicle“ wird berichtet, daß die britischen Verluste an der Westfront bisher außerordentlich empfindlich waren. Von den anfänglich ins Feld geschickten Verbänden seien kaum nennenswerte Überreste vorhanden. Fast alle Personellstärke seien gefallen. Die schweren Sommerkampfe seien fürchterliche Vorfälle in die mit unangenehmer Tapferkeit, nur nicht immer mit ihrer selbst geschriebenen Truppen des Westfronts. (H. T. A.)

Der Wohlstand Amerikas aufs ärgste bedroht.

(L. U.) Kopenhagen, 17. Februar. Der Zeitung „Politiken“ wird in einem Londoner Telegramm gemeldet, daß in Amerika die Ansicht herrscht, wenn Wilson nicht binnen 2 Wochen Maßnahmen treffen werde, damit die Schifffahrt wieder aufgenommen werden könnte, sei der Wohlstand der Vereinigten Staaten auf das ärgste bedroht. In New York werde der Ausbruch eines Krieges mit Deutschland so gut wie als Tatsache angesehen. Man verlasse es nicht, warum die Regierung die Unermittlichkeit eines Krieges nicht einsehe und durch

Die überlachten Panke.

Genf, 16. Februar. Wie dem „Zeit Journal“ aus Neuchâtel gemeldet wird, führt eine Meldung der „Tribune“ aus: In amerikanischen Streifen berichten man, Deutschland werde seinen Interzessionskrieg in seiner Welle münden. Die Welle der Vorbereitung überdies alle Gesandten der Alliierten. Eine amtliche Verlautbarung hat erklärt, daß die Entente durch die Fahrt der „Creans“ und der „Nobels“ die Lage zu verhängnisvoller drohe. Am gleichen Blatt heißt es: Die Beiden von Amerikanern für die Beiden die Gefahrzone durchdringenden Schiffe seien Zeichen einer feindlichen Meinung und der Beweis dafür, daß man sich in Amerika der Gefahren gar nicht bewußt sei, die diese Schiffe lauten. (H. T. A.)

Die überlachten Panke.

Genf, 16. Februar. Wie dem „Zeit Journal“ aus Neuchâtel gemeldet wird, führt eine Meldung der „Tribune“ aus: In amerikanischen Streifen berichten man, Deutschland werde seinen Interzessionskrieg in seiner Welle münden. Die Welle der Vorbereitung überdies alle Gesandten der Alliierten. Eine amtliche Verlautbarung hat erklärt, daß die Entente durch die Fahrt der „Creans“ und der „Nobels“ die Lage zu verhängnisvoller drohe. Am gleichen Blatt heißt es: Die Beiden von Amerikanern für die Beiden die Gefahrzone durchdringenden Schiffe seien Zeichen einer feindlichen Meinung und der Beweis dafür, daß man sich in Amerika der Gefahren gar nicht bewußt sei, die diese Schiffe lauten. (H. T. A.)

Englands Vormundschaft über Hollands Schifffahrt.

Rotterdam, 17. Februar. Im Zusammenhang mit der Meldung, daß England den holländischen Schiffen, die in englischen Häfen liegen, die Erlaubnis

Der Wohlstand Amerikas aufs ärgste bedroht.

(L. U.) Kopenhagen, 17. Februar. Der Zeitung „Politiken“ wird in einem Londoner Telegramm gemeldet, daß in Amerika die Ansicht herrscht, wenn Wilson nicht binnen 2 Wochen Maßnahmen treffen werde, damit die Schifffahrt wieder aufgenommen werden könnte, sei der Wohlstand der Vereinigten Staaten auf das ärgste bedroht. In New York werde der Ausbruch eines Krieges mit Deutschland so gut wie als Tatsache angesehen. Man verlasse es nicht, warum die Regierung die Unermittlichkeit eines Krieges nicht einsehe und durch

Die überlachten Panke.

Genf, 16. Februar. Wie dem „Zeit Journal“ aus Neuchâtel gemeldet wird, führt eine Meldung der „Tribune“ aus: In amerikanischen Streifen berichten man, Deutschland werde seinen Interzessionskrieg in seiner Welle münden. Die Welle der Vorbereitung überdies alle Gesandten der Alliierten. Eine amtliche Verlautbarung hat erklärt, daß die Entente durch die Fahrt der „Creans“ und der „Nobels“ die Lage zu verhängnisvoller drohe. Am gleichen Blatt heißt es: Die Beiden von Amerikanern für die Beiden die Gefahrzone durchdringenden Schiffe seien Zeichen einer feindlichen Meinung und der Beweis dafür, daß man sich in Amerika der Gefahren gar nicht bewußt sei, die diese Schiffe lauten. (H. T. A.)

Die überlachten Panke.

Genf, 16. Februar. Wie dem „Zeit Journal“ aus Neuchâtel gemeldet wird, führt eine Meldung der „Tribune“ aus: In amerikanischen Streifen berichten man, Deutschland werde seinen Interzessionskrieg in seiner Welle münden. Die Welle der Vorbereitung überdies alle Gesandten der Alliierten. Eine amtliche Verlautbarung hat erklärt, daß die Entente durch die Fahrt der „Creans“ und der „Nobels“ die Lage zu verhängnisvoller drohe. Am gleichen Blatt heißt es: Die Beiden von Amerikanern für die Beiden die Gefahrzone durchdringenden Schiffe seien Zeichen einer feindlichen Meinung und der Beweis dafür, daß man sich in Amerika der Gefahren gar nicht bewußt sei, die diese Schiffe lauten. (H. T. A.)

Englands Vormundschaft über Hollands Schifffahrt.

Rotterdam, 17. Februar. Im Zusammenhang mit der Meldung, daß England den holländischen Schiffen, die in englischen Häfen liegen, die Erlaubnis

Der Wohlstand Amerikas aufs ärgste bedroht.

(L. U.) Kopenhagen, 17. Februar. Der Zeitung „Politiken“ wird in einem Londoner Telegramm gemeldet, daß in Amerika die Ansicht herrscht, wenn Wilson nicht binnen 2 Wochen Maßnahmen treffen werde, damit die Schifffahrt wieder aufgenommen werden könnte, sei der Wohlstand der Vereinigten Staaten auf das ärgste bedroht. In New York werde der Ausbruch eines Krieges mit Deutschland so gut wie als Tatsache angesehen. Man verlasse es nicht, warum die Regierung die Unermittlichkeit eines Krieges nicht einsehe und durch

Die überlachten Panke.

Genf, 16. Februar. Wie dem „Zeit Journal“ aus Neuchâtel gemeldet wird, führt eine Meldung der „Tribune“ aus: In amerikanischen Streifen berichten man, Deutschland werde seinen Interzessionskrieg in seiner Welle münden. Die Welle der Vorbereitung überdies alle Gesandten der Alliierten. Eine amtliche Verlautbarung hat erklärt, daß die Entente durch die Fahrt der „Creans“ und der „Nobels“ die Lage zu verhängnisvoller drohe. Am gleichen Blatt heißt es: Die Beiden von Amerikanern für die Beiden die Gefahrzone durchdringenden Schiffe seien Zeichen einer feindlichen Meinung und der Beweis dafür, daß man sich in Amerika der Gefahren gar nicht bewußt sei, die diese Schiffe lauten. (H. T. A.)

Die überlachten Panke.

Genf, 16. Februar. Wie dem „Zeit Journal“ aus Neuchâtel gemeldet wird, führt eine Meldung der „Tribune“ aus: In amerikanischen Streifen berichten man, Deutschland werde seinen Interzessionskrieg in seiner Welle münden. Die Welle der Vorbereitung überdies alle Gesandten der Alliierten. Eine amtliche Verlautbarung hat erklärt, daß die Entente durch die Fahrt der „Creans“ und der „Nobels“ die Lage zu verhängnisvoller drohe. Am gleichen Blatt heißt es: Die Beiden von Amerikanern für die Beiden die Gefahrzone durchdringenden Schiffe seien Zeichen einer feindlichen Meinung und der Beweis dafür, daß man sich in Amerika der Gefahren gar nicht bewußt sei, die diese Schiffe lauten. (H. T. A.)



Prof. Max Klingler, im Jahre 1919 am 19. August in Berlin

Max Klingler, der am 19. d. M. seinen 60. Geburtstag feiert, ist der hervorragendste Vertreter der jungen deutschen Kunst. Als Maler, Bildhauer und Bühnenautor begann er 1874 seine Studien auf der Kunstschule in Karlsruhe, wo er sich an Gullon angeschlossen. Mit ihm ging er 1875 nach Berlin, wo er seine Ausbildung auf der Kunstschule fortsetzte und sich nebenbei auf eigene Faust als Bildhauer beschäftigte. 1878 bezog er auf der Akademie in Karlsruhe ein Studium, das er 1880 durch ein Studium in Mailand ergänzte. Von 1881 bis 1887 war er in München, wo er 1883 eine fünfjährige Lehrzeit absolvierte. Danach kehrte er nach Berlin zurück, wo er 1887 an der Kunstschule in Karlsruhe ein Studium aufnahm. 1888 wurde er Mitglied der Berliner Akademie und lebt in Berlin.

Die norwegische Handelsflotte.

Die Entwicklung der norwegischen Handelsflotte, die im Jahre 1915 einen erheblichen Aufschwung zu verzeichnen hatte, hat sich im vorangegangenen Jahre auf bemerkenswerte Weise bewegt. Die erhebliche Zunahme der norwegischen Handelsflotte wird hauptsächlich durch den Anstieg der norwegischen Handelsflotte zu verzeichnen sein. Die norwegische Handelsflotte hat im Jahre 1916 einen Aufschwung zu verzeichnen, der sich in der Zahl der Schiffe und in der Tonnage äußert. Die norwegische Handelsflotte hat im Jahre 1916 einen Aufschwung zu verzeichnen, der sich in der Zahl der Schiffe und in der Tonnage äußert. Die norwegische Handelsflotte hat im Jahre 1916 einen Aufschwung zu verzeichnen, der sich in der Zahl der Schiffe und in der Tonnage äußert.

Das Material besteht aus den notwendigen Schiffbau-Industrie-Produkten. Die norwegische Handelsflotte hat im Jahre 1916 einen Aufschwung zu verzeichnen, der sich in der Zahl der Schiffe und in der Tonnage äußert. Die norwegische Handelsflotte hat im Jahre 1916 einen Aufschwung zu verzeichnen, der sich in der Zahl der Schiffe und in der Tonnage äußert.

Berabung deutscher Gefangener durch englische Soldaten.

Ein im Juli 1916 in englischer Gefangenenschaft gefangener deutscher Militärarzt befindet sich in englischer Gefangenenschaft. Der Arzt hat sich in der Gefangenenschaft befunden, bis er im Juli 1916 in englischer Gefangenenschaft gefangen wurde. Der Arzt hat sich in der Gefangenenschaft befunden, bis er im Juli 1916 in englischer Gefangenenschaft gefangen wurde.

Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt. Am 10. Februar 1917 wurde die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt. Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt wurde am 10. Februar 1917 in London angetroffen. Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt wurde am 10. Februar 1917 in London angetroffen.

Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt.

Am 10. Februar 1917 wurde die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt. Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt wurde am 10. Februar 1917 in London angetroffen. Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt wurde am 10. Februar 1917 in London angetroffen.

Frankreich und unsere U-Boote.

Am 10. Februar 1917 wurde die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt. Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt wurde am 10. Februar 1917 in London angetroffen. Die deutsche Botschaft auf der Heimfahrt wurde am 10. Februar 1917 in London angetroffen.



Reliefkarte zu den Kämpfen in der Champagne

Englands Bedingungen für Schweden unannehmbar. Stockholm, 16. Februar. Die Bedingungen, die England an Schweden stellt, sind für Schweden unannehmbar. Die Bedingungen, die England an Schweden stellt, sind für Schweden unannehmbar.

Englands Bedingungen für Schweden unannehmbar.

Stockholm, 16. Februar. Die Bedingungen, die England an Schweden stellt, sind für Schweden unannehmbar. Die Bedingungen, die England an Schweden stellt, sind für Schweden unannehmbar.

Der neue schwedische Gesandte in Berlin.

Stockholm, 16. Februar. Der neue schwedische Gesandte in Berlin ist Herr von Rosen. Der neue schwedische Gesandte in Berlin ist Herr von Rosen.

Kriegsalleen.

Der Chef der Jesuiten in Finnland zum Generaldirektor des Schulwesens bestimmt. Der Chef der Jesuiten in Finnland ist zum Generaldirektor des Schulwesens bestimmt. Der Chef der Jesuiten in Finnland ist zum Generaldirektor des Schulwesens bestimmt.

Wachsende Englandschiffahrt in Australien.

Die Englandschiffahrt in Australien wächst. Die Englandschiffahrt in Australien wächst. Die Englandschiffahrt in Australien wächst.

Kriegshumor.

Ein Soldatinn. In der Familie eines Kanalarbeiters herrscht ein freudiges Gemüte. Der Herr Kanalarbeiter trägt einen ledernen Zylinderhut. Seine Frau trägt ein blaues Kleid. Die Kinder sind glücklich und spielen im Garten. Der Herr Kanalarbeiter trägt einen ledernen Zylinderhut. Seine Frau trägt ein blaues Kleid. Die Kinder sind glücklich und spielen im Garten.

Molli.

Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli. Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli. Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli.

Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli. Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli. Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli.

Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli. Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli. Es war ein hübscher Hund, nicht Molli, nicht Molli, nicht Molli.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.